

Jahresbericht 2013 / 2014

1. Ausgangslage

Am Workshop „Nachhaltige Bodennutzung“ vom 21. Januar 2013, den die Stiftung Drittes Millennium organisiert hatte, wurde von den teilnehmenden Organisationen und der Stiftung der Bedarf eines Netzwerkes formuliert und Bereitschaft signalisiert, dies zu unterstützen.

Nach der erfolgreichen Abstimmung über die Teilrevision des Raumplanungsgesetzes vom 3. März griff Pro Natura diese Idee auf. Sie verfolgte dabei das Ziel, die Facharbeit und Vernetzung des breiten Kreises der Akteure in der Raumplanung, die durch den Verein Ja zur Landschaftsinitiative aufgebaut und von Pro Natura geleistet wurde, weiter zu entwickeln und im Hinblick auf die Umsetzung des teilrevidierten Raumplanungsgesetzes und die geplante zweite Teilrevision zu vertiefen. Nach ermutigenden Gesprächen mit Mitgliedern des Stiftungsrats Drittes Millennium reichte Pro Natura im Mai ein Gesuch ein zur Finanzierung einer Fachstelle Haushälterische Bodennutzung über die Dauer von fünf Jahren. Zudem legte Pro Natura dar, wie die vorgeschlagene Fachstelle personell und organisatorisch aussehen könnte und stellte die dafür notwendigen Eigenleistungen in Aussicht.

Der Vorstand des Vereins Ja zur Landschaftsinitiative äusserte sich positiv zur Idee einer Fachstelle Haushälterische Bodennutzung, organisatorisch angesiedelt bei Pro Natura. Er sicherte zudem zu, innert drei Monaten nach der Auflösung des Vereins einen breiten Kreis an interessierten Organisationen einzuladen, um ihnen konkrete Vorschläge für eine Nachfolgestruktur vorzulegen. Der Verein Ja zur Landschaftsinitiative löste sich mit Beschluss der Mitgliederversammlung statutengemäss am 19. Juni auf.

2. Von der Gründung des Netzwerks Ende August 2013 bis Ende Juni 2014

Das Netzwerk Haushälterische Bodennutzung wurde am 27. August von 11 Gründungsmitgliedern offiziell als Verein gegründet mit dem Zweck *„Der Verein setzt sich für eine haushälterische Nutzung des Bodens in der Schweiz ein, um dessen vielfältige Funktionen langfristig zu sichern. Er engagiert sich für eine bodenschonende Raumplanung, welche in gleichem Masse auf die Bedürfnisse von Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft Rücksicht nimmt.“* Dazu wurde ein Vorstand bestellt mit der Kleinbauern-Vereinigung, Pro Natura und der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz. Zudem wurde Pro Natura in das Präsidium gewählt. In Folge gelang es dem Vorstand und dem Geschäftsführer ad interim Marcus Ulber (Pro Natura), neue Mitglieder zu gewinnen, den Kreis der Partnerorganisationen zu erweitern und das Netzwerk zu stärken.

Ende September 2013 beschloss der Stiftungsrat der Stiftung Drittes Millennium die Unterstützung der Fachstelle im Sinne des Gesuchs. Die Stiftung und Pro Natura unterzeichneten am 7. November 2013 eine entsprechende Vereinbarung. Im Oktober wurde die Stelle der Geschäftsführung des Netzwerks per 1. April 2014 besetzt.

Der Vorstand tagte in der Berichtsperiode 2013/2014 zwei Mal:

- 13. Februar 2014: Operative Aktivitäten der Geschäftsstelle ab April vorbereiten. Anwesend waren auch die Geschäftsführer ad interim Marcus Ulber und der designierte Geschäftsführer Björn Schaub.
- 15. April 2014: Traktanden für die Mitgliederversammlung vom 3. Juli festlegen, das heisst statutarische Geschäfte der Jahresversammlung (unter anderem den Vorstand erweitern), strategische Ausrichtung des Netzwerks (Ziele formulieren) und ein Tätigkeitsprogramm (Massnahmenziele definieren) entwerfen.

Am 1. April 2014 nahm Björn Schaub, Geschäftsführer des Netzwerks, seine Arbeit auf. Im Fokus seiner Tätigkeit stand die Umsetzung der Vorstandsbeschlüsse im Hinblick auf die Mitgliederversammlung: Mittels eines Fragebogens dokumentierten die Mitglieder und Partnerorganisationen zum einen, über welche eigenen Ressourcen und Kompetenzen sie im Bereich Raumplanung verfügen, zum anderen hielten sie fest, welche Erwartungen und Bedürfnisse sie gegenüber dem Netzwerk haben. Zudem wirkten sie an der Formulierung der Vereinsziele und der sich daraus ableitenden Massnahmenziele mit. Der Vorstand strebte eine Erweiterung seines Gremiums an mit dem Ziel, die Mitgliederorganisationen möglichst repräsentativ zu vertreten. Er beantragt der Mitgliederversammlung vom 3. Juli 2014 deshalb die Erweiterung um vier neue Vorstandsmitglieder. Die wichtigste Aufgabe des erweiterten Vorstands wird es sein, die Rückmeldungen zum Fragebogen zu analysieren und darauf aufbauend die Vereinsziele und ein erstes Tätigkeitsprogramm zu verfassen. Anlässlich einer Weiterbildung bei der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN knüpfte der Geschäftsführer erste Kontakte mit Akteuren der Raumplanung und lernte an einem Symposium der Stiftung Drittes Millennium einzelne Mitglieder des Stiftungsrats und des Beirats kennen.

Rico Kessler, Pro Natura
Präsident

Björn Schaub
Geschäftsführer

Basel, im Juli 2014

Liste: Mitglieder und Partnerorganisationen per 30. Juni 2014:

Mitglieder

- Alliance Patrimoine
- Aqua Viva
- Bio Suisse
- Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz / Société suisse de pédologie
- geosuisse
- Hausverein Schweiz / HabitatDurable
- Helvetia Nostra
- IP-SUISSE
- Kleinbauern-Vereinigung (VKMB)
- Pro Natura
- Schweizerischer Bauernverband / Union Suisse des Paysans
- Schweizerischer Fischerei-Verband / Fédération Suisse de Pêche
- Schweizer Heimatschutz / Patrimoine suisse
- Schweizerische Greinastiftung
- Stiftung Drittes Millennium
- Stiftung Landschaftsschutz Schweiz / Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage
- Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch / Fondation suisse pour la pratique environnementale Pusch
- SVS/BirdLife Schweiz / ASPO/BirdLife Suisse
- VCS Verkehrs-Club der Schweiz
- Vision Landwirtschaft
- WWF Schweiz / WWF Suisse

Partnerorganisationen

- Alternative Bank Schweiz / Banque Alternative Suisse
- Bund Schweizer Architekten Fédération des Architectes Suisses
- Evangelische Volkspartei der Schweiz / Parti Evangélique Suisse
- Grüne Partei der Schweiz / Les Verts
- Grünliberale Partei Schweiz / Parti vert'libéral suisse
- Öbu – Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften / Öbu – le réseau pour une économie durable
- oeku Kirche und Umwelt / oeku Eglise et environnement
- Schweizerischer Mieterinnen- und Mieterverband / ASLOCA Suisse
- SP Schweiz / PS Suisse
- Wohnbaugenossenschaften Schweiz / Coopératives d'habitation Suisse